

URGENT ACTION

NACH GEFÄNGNISAUFSTAND: HÄFTLINGE SCHÜTZEN!

SRI LANKA

UA-Nr: UA-073/2026 AI-Index: ASA 37/1284/2026 Datum: 10. Juli 2026 – as

HÄFTLINGE, DIE AUS DEM GEFÄNGNIS NEGOMBO VERLEGT WURDEN

Nach der Niederschlagung eines Gefängnisaufstands in Negombo im Westen Sri Lankas, bei dem am 5. und 6. Juli mindestens 28 Menschen getötet wurden – darunter mindestens sieben Gefängniswärter –, wurden Hunderte Häftlinge in andere Haftanstalten des Landes verlegt. Menschenrechtsorganisationen berichten, dass die Verlegten dort Folter, Misshandlungen und Vergeltungsmaßnahmen ausgesetzt sind. Die Behörden haben bereits zwei Todesfälle gemeldet.

Zwei Tage lang erschütterten schwere Unruhen das Gefängnis der Küstenstadt Negombo, bei denen mindestens 28 Menschen ums Leben kamen. Nach dem Aufstand wurden Hunderte Häftlinge in verschiedene Haftanstalten im ganzen Land verlegt. Ihre Situation gibt Anlass zu großer Sorge. Bereits am 8. Juli berichteten lokale Medien über den Tod eines Häftlings, der nach seiner Verlegung in das Hochsicherheitsgefängnis in Boossa an einer „plötzlichen Erkrankung“ gestorben sein soll. Am selben Tag starb ein weiterer Häftling, der in das Gefängnis von Agunukolapelessa verlegt worden war. Nach Angaben sri-lankischer Menschenrechtsorganisationen, darunter das Komitee zum Schutz der Rechte von Gefangenen und die Menschenrechtskommission Sri Lankas, wurden weitere verlegte Häftlinge gefoltert oder anderweitig misshandelt. Es besteht die Gefahr weiterer Repressalien und Vergeltungsmaßnahmen.

Zudem haben Angehörige von Häftlingen, die aus dem Gefängnis in Negombo verlegt worden waren, seit der Verlegung keine Informationen von den Gefängnisbehörden über den Verbleib ihrer Angehörigen erhalten.

Zusätzliche Besorgnis löst die Stimmung innerhalb des Gefängnispersonals aus. Nach einer offiziellen Trauerfeier im Gefängnis von Welikada zu Ehren der verstorbenen Gefängnismitarbeiter*innen sind Amnesty International Berichte über hochkochende Emotionen unter den Beschäftigten des Strafvollzugs zugegangen. Vor diesem Hintergrund wächst die Sorge, dass verlegte Häftlinge verstärkt Folter, Misshandlungen oder anderen Vergeltungsmaßnahmen ausgesetzt sein könnten.

Die Ereignisse verdeutlichen zugleich die tiefgreifenden strukturellen Probleme des sri-lankischen Strafvollzugssystems, insbesondere die chronische Überbelegung vieler Haftanstalten. Um Folter und Misshandlungen wirksam zu verhindern, muss Sri Lanka dringend einen unabhängigen und effektiven nationalen Präventionsmechanismus für den Strafvollzug einrichten.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Der UN-Unterausschuss zur Verhütung von Folter hatte bereits nach seinem zweiten Besuch in Sri Lanka im Juni 2026 – nur wenige Wochen vor den Ausschreitungen in Negombo – die anhaltenden Missstände im Strafvollzug angeprangert. Er kritisierte insbesondere die lange Untersuchungshaft, die chronische Überbelegung von Gefängnissen und anderen Hafteinrichtungen sowie die mangelhaften Haftbedingungen generell.

Die Menschenrechtskommission Sri Lankas zeigte sich angesichts der Berichte über Folter und Misshandlungen verlegter Häftlinge besorgt. In einer öffentlichen Erklärung forderte sie den Generaldirektor der Gefängnisse auf, die Sicherheit der Inhaftierten zu gewährleisten und der Kommission uneingeschränkter Zugang zu den Haftanstalten zu ermöglichen. Einem Krisenteam der Menschenrechtskommission, das noch in der Nacht vom 7. Juli das Gefängnis von Welikada aufsuchte, wurde der Zugang jedoch verwehrt.

Die sri-lankische Regierung kündigte am 6. Juli an, die Ereignisse im Gefängnis von Negombo durch einen dreiköpfigen Untersuchungsausschuss prüfen zu lassen.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Sonnenallee 221 C . 12059 Berlin

T: +49 30 420248-0 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO: SozialBank AG. IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX .

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



SCHREIBEN SIE BITTE

E-MAILS, X-NACHRICHTEN, FAXE ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Sorgen Sie bitte für den Schutz der aus dem Gefängnis von Negombo verlegten Häftlingen vor Folter und anderen Misshandlungen und veranlassen sie eine sofortige, unparteiische Untersuchung der bisher gemeldeten Todesfälle in Gewahrsam.
- Sorgen Sie außerdem dafür, dass die Menschenrechtskommission von Sri Lanka uneingeschränkten Zugang zu allen Gefängnissen erhält. Die Behörden sind dafür verantwortlich, die Sicherheit und das Wohlergehen der Häftlinge in ihrer Obhut zu gewährleisten und sicherzustellen, dass sie vor jeglichen Repressalien geschützt sind.
- Außerdem fordere ich Sie nachdrücklich auf, die Angehörigen der Häftlinge unverzüglich über deren Verbleib nach ihrer Verlegung aus dem Gefängnis von Negombo zu informieren und ihnen sowie ihren Rechtsbeiständen Besuche zu ermöglichen. Häftlinge, die medizinische Hilfe benötigen, müssen zudem unverzüglich angemessen medizinisch versorgt werden.

ACHTUNG! Bitte prüfen Sie auf der Website der Deutschen Post unter „[Länderinformationen](#)“, ob die Briefzustellung in das Zielland ungehindert möglich ist. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN

MINISTER FÜR JUSTIZ UND NATIONALE INTEGRATION

Hon. Harshana Nanayakkara

19 Sri Sangaraja Mawatha

Colombo 10

SRI LANKA

E-Mail: minister@moj.gov.lk

secretariageneral@guerro.gob.mx

X: @MOJSriLanka

(Anrede: Hon. Minister of Justice /

Sehr geehrter Herr Justizminister)

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER DEMOKRATISCHEN SOZIALISTISCHEN REPUBLIK SRI LANKA

I.E. Frau Lanka Varuni Muthukumarana

Niklasstr. 19

14163 Berlin

Fax: 030 - 80 90 97-57

E-Mail: slemb.berlin@mfa.gov.lk

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Singhalesisch, Englisch oder auf Deutsch. Wir bitten Sie, nach dem **10. Oktober 2026** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I urge you to ensure the protection of the prisoners transferred from Negombo Prison from torture and other ill-treatment and to conduct a prompt and impartial investigation into the custodial deaths reported thus far.
- I also call on you to guarantee the Human Rights Commission of Sri Lanka unrestricted access to all prisons. The authorities have a responsibility to ensure the safety and well-being of these prisoners in their custody and ensure they are protected against any reprisals.
- Additionally, I urge you to promptly inform the relatives of the inmates of the whereabouts of their loved ones following their transfer from Negombo prison, and provide them, and their lawyers with visitation access. Any inmates requiring medical care must also have prompt access to medical services.

AMNESTY
INTERNATIONAL

